

7
2019

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643 – 85 1261 | www.acc-weimar.de

Do 11.7.2019 | 20:00 Satan Panonski — Widersprüche des Jugopunk | Kunst, Spektakel & Revolution
Sa 13.7.2019 | 17:00 J. U. Lensing (THEATER DER KLÄNGE) führt durch die aktuelle Ausstellung
Do 18.7.2019 | 20:00 Geburt einer Nation — Laibach und die NSK | Kunst, Spektakel & Revolution
Do 25.7.2019 | 20:00 Dynamik der Groß-Stadt | Film und Vortrag
Veranstaltungstipp: Sa 13.7.2019 | 21:00 und So 14.7.2019 | 17:00
THEATER DER KLÄNGE zu Gast bei der Bachbiennale Weimar 2019 im Schießhaus Weimar

ACC

THEATER DER KLÄNGE bauhausbühne

Originale. Aneignungen. Weiterführungen.

2.6. bis 4.8.2019

2.6. bis 4.8.2019

Ausstellung

THEATER DER KLÄNGE bauhausbühne

Originale. Aneignungen. Weiterführungen.

Anlässlich 100 Jahre Bauhaus in der ACC Galerie Weimar und im Theatermuseum Düsseldorf (12.9. bis 8.12.2019) | Ausstellungsführung mit J. U. Lensing am 13.7.19 um 17 Uhr

Idee: Jacqueline Fischer, J. U. Lensing, Frank Motz. Auswahl der Exponate: Prof. J. U. Lensing. Ausstellungsentwürfe: Studierende der FH Dortmund. Betreuung der Entwürfe: Prof. Nora Fuchs (Szenografie), Prof. J. U. Lensing (Audiobeiträge), Jurierung der Entwürfe: Prof. Nora Fuchs, Prof. J. U. Lensing, Ulrike Mönning, Frank Motz. Katalog, Plakat- und Flyerdesign: Ernst Merheim. Ausstellungsgrafik, Leitsystem: Laura Eickhoff, Matthias Kowall, Janica Smija, Patricia Schrock. Ausstellungsorganisation: J. U. Lensing, Lamprini Antoniou und Hannah Busch (THEATER DER KLÄNGE), Michael Matzjick und Anne Blankenberg (Theatermuseum Düsseldorf). Technische Ausstattung: Florian Högerle (Weimar), Arno Augustin (Düsseldorf). Ausstellungsproduktion und technische Leitung: Sebastian Hühner (Weimar), Reiner Ortmann (THEATER DER KLÄNGE/Theatermuseum Düsseldorf). Ausstellungsdesign: FH Dortmund, Fachbereich Design, MA Szenografie und Kommunikation, Prof. Nora Fuchs in Zusammenarbeit mit dem THEATER DER KLÄNGE und den Studierenden des MA Szenografie und Kommunikation: Anika Becker, Lucas Boelter, Geoffrey Burmester, Laura Eickhoff, David Fiege, Jan Firgau, Sophia Firgau, Nora Hackländer, Thao Nguyen Ho, Matthias Kowall, Mila Mazic, Lara Müller, Moritz Oesigmann, Leon Reinders, Patricia Victoria Schrock, Janica Smija, Salimdzhon Tairov, Katharina Wind, Qijing Zhang. Beteiligte Studierende des BA Film & Sound (Schwerpunkt Sounddesign): Robin Heimann, Hendrik Henkermeier, Jan-Michael Hökenschnieder, Carl Lukas Roman Rabl, Finn Timo Tödtte. Auditive Gestaltung: FH Dortmund, Fachbereich Design, BA Film & Sound, Prof. J. U. Lensing in Zusammenarbeit mit dem THEATER DER KLÄNGE, dem Studio Sprachlabor Düsseldorf auf der Grundlage von Beiträgen der o.g. Sounddesign-Studierenden. Beteiligte Studierende des BA Film & Sound an der Produktion der Audiobeiträge in den Hörnissen (in Klammern die Namen der interviewten Ensemblemitglieder des THEATERS DER KLÄNGE): Fabian Bentrup (Thomas Neuhaus), Clevert Ciro Carrasco Prado (Clemente Fernandez), Nicolas Döhle (Dieter Stamer), Jan Gießmann (Jürgen Steger), Johannes Grote (Kai Bettermann), Kristina Hoffmann (Miriam Gronau), Luisa Kremer (Jacqueline Fischer), Mike Krybus (Oliver Eltinger), Timon Lienenbecker (Miriam Pankarz), Lucas Rieger (Heiko Seidel), Merily Rosero Yépez (Fatima Gomes), Melis Sarikaya (Phaedra Pismis), Konrad Woznitzka (Thomas Wansing). J. U. Lensing gründete 1987 das THEATER DER KLÄNGE und führt am 13.7.19, 17 Uhr, durch die Ausstellung. **Katalog (96 Seiten, 5 Texte, 100 Abb.): 10 €.**

Gefördert von Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, Stadt Weimar, Förderkreis der ACC Galerie Weimar, Stadt Düsseldorf, Theatermuseum Düsseldorf, Förderverein Klangtheater e. V., Fachhochschule Dortmund und SIGMA System Audio-Visuell GmbH Düsseldorf. Das THEATER DER KLÄNGE ist institutionell gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Düsseldorf. Eigenmittel aus dem Landeszuschuss NRW fließen auch in die Ausstellungen in Weimar und Düsseldorf.



THEATER DER KLÄNGE: Eingangsbereich der ACC-Ausstellung, 2019.



THEATER DER KLÄNGE: Der Silberprinz, 2018. ACC-Ausstellungssituation 2019.



THEATER DER KLÄNGE: Portraits mit Augenblick — Kurt Schmidt und László Moholy-Nagy, 2019.

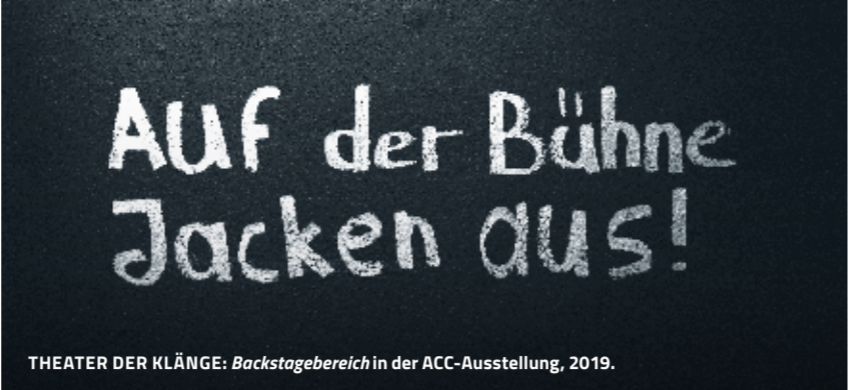


Satan Panonski — der kroatische GG Allin. Foto: Archiv.

Do 11.7.2019 | 20:00 Kunst, Spektakel & Revolution

Satan Panonski — Widersprüche des Jugopunk | S. Michajlović, Leipzig

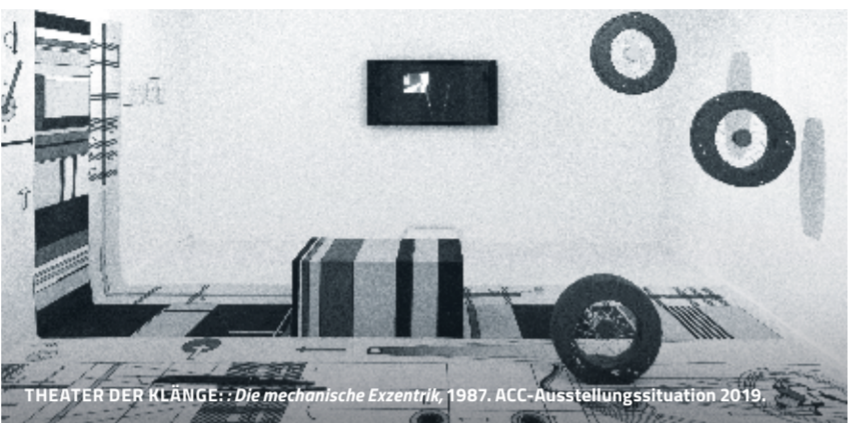
Vortrag mit filmischen Musikbeispielen: Satan Panonski war ein Punksänger aus Jugoslawien. Er geriet 1981, nachdem er jemanden nach einem Konzert (in Notwehr?) erstochen hatte, in Haft, später in die Psychiatrie. Dank einer Ärztin konnte er aus der Psychiatrie in Popovača bei Zagreb heraus wieder Konzerte geben, zuerst mit seiner Band Pogreb X und dann mit verschiedenen Musikern unter seinem Pseudonym Satan Panonski. Auf den Konzerten ritzte er sich auf, blutete, fügte sich Brandwunden zu, thematisierte Homosexualität und -sexuelle Atonalität, trug selbstgestaltete Gewänder und viel Makeup. Als der Kroatienkrieg 1991 ausbrach, trat Satan Panonski der nun entstehenden kroatischen Armee bei, machte sich auch mitschuldig. Eine Annäherung auf Umwegen. **Sakerdon Michajlović** lebt — und arbeitet nicht — in Leipzig und existiert womöglich nur in der *Alten Frau* von Daniil Charms auf Seite 7. Er hat Interesse an Radio, Büchern, Comics, Punk. **Weitere Infos: spektakel.blogspot.de. Eintritt: 2 € | erm. 1 €**



THEATER DER KLÄNGE: *Backstagebereich* in der ACC-Ausstellung, 2019.



THEATER DER KLÄNGE: *Das mechanische Ballett*, 1987. Interaktion mit ACC-Besucherin.



THEATER DER KLÄNGE: *Die mechanische Exzentrik*, 1987. ACC-Ausstellungssituation 2019.



THEATER DER KLÄNGE: *TRIAS — Das triadische Ballett*, 2014/15. ACC-Ausstellungssituation 2019.



THEATER DER KLÄNGE: *Figur und Klang im Raum*, 1993. ACC-Ausstellungssituation 2019.



THEATER DER KLÄNGE: *Das Lackballett*, 2019. ACC-Ausstellungssituation 2019.



Laibach — eine Band als Staat? Foto: Wiki-Commons/Jørund Fjærelund Pedersen.

Do 18.7.2019 | 20:00 Kunst, Spektakel & Revolution

Geburt einer Nation — Laibach und die NSK | Alexander Pehlemann, Leipzig

Wie keine andere Band hat *Laibach* (benannt nach dem deutschen Namen der slowenischen Hauptstadt Ljubljana) den Zerfall Jugoslawiens mit popkulturellen Mitteln kommentiert. Dabei sind die Botschaften Laibachs nie eindeutig, Kritik kommt in Form von Überaffirmation und Ambivalenz daher — sie spielen mit den Symbolen des Totalitarismus und des Krieges. Im Gesamtkonzept der Band spielt der Bezug auf die künstlerische Avantgarde eine wichtige Rolle. Deren Anspruch auf einen ganzheitlichen Gestaltungsanspruch setzte *Laibach* mit der Gründung der *Neuen Slowenischen Kunst (NSK)* um, einem interdisziplinären Künstlerkollektiv, das auch eine eigene Republik ausrief. **Alexander Pehlemann** schildert die Geschichte des Projekts und stellt dabei einige seiner Manifestationen näher dar. Er ist Autor, Kurator, DJ (Al-Haca Sound System), Compiler, Journalist und Netzwerker. Seit 1993 ist er Herausgeber des *Zonic* — Magazin bzw. Almanach für «Kulturelle Randstandsblicke & Involvierungs Momente». **Weitere Infos: spektakel.blogspot.de Eintritt: 2 € | erm. 1 €**



THEATER DER KLÄNGE bauhausbühne: Originale. Aneignungen. Weiterführungen, 2019. ACC-Treppenhaussituation.

Zum Jubiläumsjahr *Bauhaus 100* präsentiert das Düsseldorfer THEATER DER KLÄNGE in der ACC Galerie, wie es sich seit 32 Jahren immer wieder mit dem Thema Bauhaus beschäftigt hat. Szenografie- und Sounddesign-Studierende des Fachbereichs Design der Fachhochschule Dortmund haben im vergangenen Wintersemester eine umfangreiche audio-visuelle Raumkonzeption erarbeitet. Die Ausstellung macht mit Theateraufführungen bekannt, in denen sich das THEATER DER KLÄNGE direkt oder weiterführend interpretierend mit dem historischen Bauhaus und dessen Bühnenwerken aus den 1920ern auseinandergesetzt hat. Ein umfangreicher Katalog und ein online verfügbarer Audio-Guide komplettieren diese Ausstellung medial. Die Ausstellung ist eine Freundschaftsaktion zwischen der ACC Galerie Weimar und dem THEATER DER KLÄNGE, deren Protagonisten sich noch zu DDR-Zeiten 1989 in Weimar kennen- und gegenseitig schätzen lernten. Damals gab die Düsseldorfer Theatertruppe mit ihrer *Mechanischen Bauhausbühne* ein Gastspiel im Deutschen Nationaltheater. Die ersten Arbeiten 1987 waren Neuausgaben des *Mechanischen Balletts* (Kurt Schmidt) sowie von Moholy-Nagys Skizze zu einer *Mechanischen Exzentrik*. Fortgeführt wurde dies 2014/15 mit dem *Triadischen Ballett* und aktuell mit dem *Lackballett* von Oskar Schlemmer. Auch die theoretischen Ansätze Schlemmers waren Ausgangspunkt für Weiterführungen in Produktionen. Schlemmers Schriften führten 1993 zur Produktion *Figur und Klang im Raum*. Die Weiterführung der Ideen von Schlemmer war vor allem in einer elektronisch sensorisierten Bühne zu finden, in der auf einer Bühne agierende Menschen Auslöser und Modulierer von Klang und Bewegtbild-Szenografie werden. Danach entstanden von 2003 bis 2014 die weiter entwickelten Stücke *Modul|a|t|o|r*, *HOEReographien*, *SUITE intermediale* und CODA. *Das Lackballett* (2019) verbindet die Aneignung historischer Entwürfe mit dem weiterführenden elektronisch-intermedialen Ansatz. Das THEATER DER KLÄNGE ist ein Musik- und Tanztheater, das 1987 in Düsseldorf gegründet wurde. Es bringt pro Jahr eine neue Theaterkreation heraus, um anschließend mit diesem Stück zu touren. Das Theater ist ein freies Ensemble, welches sich als professionell arbeitendes Künstlertheater versteht und neue Ansätze von medialen Bühnenformen entwickelt. Hauptmerkmal der Arbeitsweise des Ensembles ist die spartenübergreifende und kollektive Entwicklungsphase von durch das Kernensemble ausgewählten Themen, die in konkrete abendfüllende Theaterstücke münden. Dabei arbeiten Tänzer, Schauspieler und Musiker über einen Mindestzeitraum von zwei bis drei Monaten täglich experimentell zusammen mit Regisseur, Choreograf, Komponist und gegebenenfalls auch Medienkünstler. Da in den unterschiedlichsten Medien nicht separat voneinander, sondern gemeinsam praktisch an einem Ort gearbeitet wird, ergibt sich daraus die Umsetzung des »integrativen intermedialen« Arbeitens mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Musiktheater. Insgesamt sahen bis heute fast 100.000 Zuschauer die 27 verschiedenen Programme in 60 Städten, in denen das THEATER DER KLÄNGE mit über 600 Aufführungen zu Gast war; darunter Berlin, München, Frankfurt, Rotterdam, Paris, Avignon, Barcelona, Tel Aviv, Moskau und New Delhi. Dazu kommen TV-Ausstrahlungen des *Mechanischen Balletts*. Das THEATER DER KLÄNGE Düsseldorf betreibt sein künstlerisches Betriebsbüro, seine Werkstätten wie sein Probenstudio seit 1991 in Düsseldorf-Pempelfort. J. U. Lensing führt am 13.7.19, 17 Uhr, durch die Ausstellung.

Wie kam es zu dieser Theaterausstellung (nach einer Film- und vor einer Hörausstellung) im ACC? Bereits im Juni 1989, vor exakt 30 Jahren, also zu tiefsten DDR-Zeiten, als die meisten der Protagonisten der Theater-der-Klänge-Ausstellung noch gar nicht geboren waren, lernten wir die Theatertruppe kennen — in einer Aufführung des *Mechanischen Balletts* und der *Mechanischen Exzentrik* im Deutschen Nationaltheater. Wir waren so begeistert, dass wir die Mitglieder des Ensembles spontan zu einem Nachtessen ins ACC, damals noch ein besetztes Haus, einluden. Das Lockmittel, der Aufhänger lautete: »Folgt uns in den alternativen Underground Weimars.« Ein Zitat aus dem Ausstellungskatalog: »Sechs oder sieben von ihnen kommen mit. Der Speisestich im ACC ist eine gewaltige, umfunktionierte Kellertür, die Tischdecke ein Bettlaken aus dem Studentenwohnheim Langer Jakob. Ab und zu probiert sich jemand am Klavier. In diesem spartanisch-spröden Ambiente werden die noch vor einer halben Stunde hinter konstruktivistischen Kostümen verborgenen Bühnendarsteller für uns bei Spaghetti, Kartoffelsalat, Weißkohlblatlingen und Hefeaufstrich zu Menschen aus Fleisch und Blut: Laura, das holländische »Maschinenwesen«, Jacqueline, die griechische »Windmühle«, Christina, die italienische »Lokomotive«, Tanja, der indonesisch-deutsche schwarz-weiß-graue Tänzer, Rainer, der westdeutsche »Kleine«, Klavier, Posaune, Schlagzeug — eine internationale, freie Truppe — solch vorgelebte, unabhängige Internationalität hatte sich das ACC mit seinen zwei »C« auf die Stirn geschrieben (eines für die »Cultur« und eines für das »Centrum«) und kommt mittels dieser kleinen Tischgesellschaft, vielleicht nicht unähnlich dem Bauhaus, das Menschen aus vielen Regionen zusammengebracht hatte, nun in deren Genuss. Ein lockerer Erfahrungsaustausch mit dem Westen. Der empfindet den Abend ebenso bereichernd: Theater-der-Klänge-Principal J. U. Lensing schreibt ins ACC-Gästebuch: »Wie es dazu kam, auch noch hier eingeladen zu werden, ist mir immer noch unklar! Aber dennoch — ich finde es schön, dass Ihr so inoffiziell einladet, bewirten und beleben könnt. Goethe hätte sich (als er jung war) sicherlich gefreut. »Ich werde euch in mein Gedächtnis heften«, fügt Tanja Nie hinzu. Und Jacqueline Fischer betont: »Für eine Griechin, die in Weimar zum Gastspiel ist, hier bei euch eingeladen zu sein, das sind unvergessliche, wichtige Momente.« Um 2 Uhr nachts marschiert die Theatertruppe dann geordnet und diszipliniert aus unserem »aufgeschlossenen Haus« — zu unserer Verwunderung, die wir noch schwer beeindruckt bis in den tiefen Morgen weiterklönen, bis wir unseren neu gewonnenen Westfreunden am Spätvormittage zum Abschied »spannende Weimarer Orte« zeigen, um uns dann von ihnen (wahrscheinlich für immer, denn von der Wende ahnte niemand etwas) zu verabschieden. Doch es wurde, dank der Implision eines ganzen Staates, mehr aus jener abendlichen Bewirtung mit Schöngest: Eine Ost-West-Freundschaft, die bis heute währt.« (*Frank Motz*)



Das Moholy-Nagy-Filmmanuskript animiert von Schroeter und Berger. Foto: Schroeter und Berger.

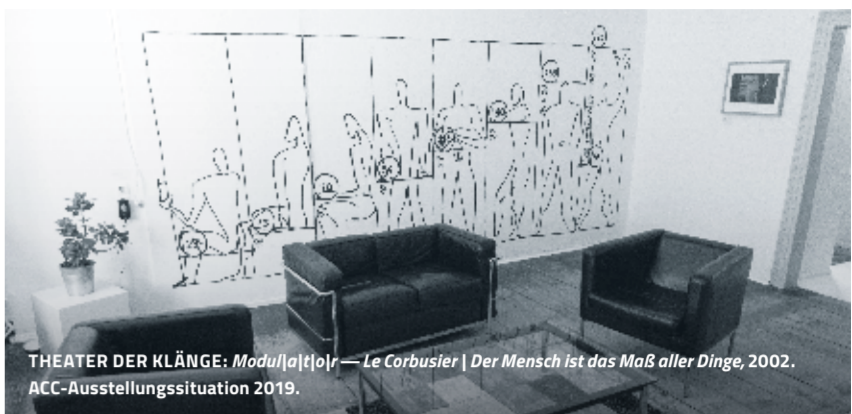
Do 25.7.2019 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung | Film und Vortrag

Dynamik der Groß-Stadt | Schroeter und Berger, Weimar/Berlin

1925 veröffentlichte der Weimarer Bauhausmeister László Moholy-Nagy das einzigartige Filmmanuskript zu *Dynamik der Groß-Stadt* im *Bauhausbuch Nr. 8 Malerei Fotografie Film*. Auch nach dieser Veröffentlichung schaffte es Moholy-Nagy jedoch nicht, seinen lebenslangen Traum von einem avantgardistischen Film über die Großstadt umzusetzen. **Schroeter und Berger** haben die grafisch spannungsreiche Vorlage als Ausgangspunkt für einen Animationsfilm genutzt, in dem die Foto- und Typoelemente in dynamische Bewegungen versetzt werden. Die Vertonung ihrer filmischen Aktualisierung, die fester Bestandteil der Dauerausstellung im Bauhaus-Museum Weimar ist, fertigte Jonas Hofeld aka Stanley Schmidt an. Umrahmt wird die Filmvorführung von einem experimentellen Vortrag seitens der Künstler. Schroeter und Berger ist ein interdisziplinäres Gestaltungslabor für visuelle und auditive Projekte mit forschender Leidenschaft für die Moderne, die visuelle Poesie, den Konstruktivismus und die russische Avantgarde. **Eintritt: 3€ | erm. 2€ | Tafelpass 1€.**



SUITE intermediale, 2010. ACC-Ausstellungssituation 2019.



THEATER DER KLÄNGE: *Modul|a|t|o|r — Le Corbusier* | *Der Mensch ist das Maß aller Dinge*, 2002. ACC-Ausstellungssituation 2019.



THEATER DER KLÄNGE: *Interaktiv-intermediale Bühne*, 2019. ACC-Ausstellungssituation 2019.



Ein Audio-Guide mit 20 Anlaufpunkten führt durch die Ausstellung. Er ist auch online abrufbar: museum.de/audioguide/347156/lang/de

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e. V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(03643) 85 12 61 / 62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning
(03643) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer Anselm Graubner
(03643) 85 11 61 / 62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt 3€ | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 € ... und Gäste des ACC-Cafés zahlen die Hälfte!

Impressum

Herausgeber: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Lea Hensel, Frank Motz.
Abbildungen: Claus Bach, Jan Firgau, THEATER DER KLÄNGE, Künstler, Referenten, ACC Galerie Weimar.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15 - 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)



Das vergessene und wiederentdeckte Oskar-Schlemmer-Ballett aus der Wuppertaler Lackfabrik (1941).

Sa 13.7.2019 | 21:00 und So 14.7.2019 | 17:00 Schießhaus

THEATER DER KLÄNGE zu Gast bei der Bachbiennale Weimar 2019

Veranstaltungsempfehlung: Das THEATER DER KLÄNGE, Protagonist der aktuellen Ausstellung im ACC, ist zur Bachbiennale Weimar 2019 zu Gast. Am Samstag findet im Schießhaus Weimar das *BaBa Fest II* statt, u. a. mit den Goldkugeln aus *TRIAS — Das Triadische Ballett*. Am Sonntag gibt es ein Abschlusskonzert mit der Tanz-Trilogie *Bach-Barock-Bauhaus*, darunter vier Szenen aus *Die Kunst der Tanz-Fuge* sowie *Das Lackballett*, die neueste Produktion des THEATERS DER KLÄNGE. Nach der Zerschlagung des Bauhauses schuf Oskar Schlemmer *Das Lackballett* für sechs Figuren. Zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum hat das THEATER DER KLÄNGE das kleine Tanzstück neu interpretiert und ein abendfüllendes Programm entwickelt. *Das Lackballett* wird eingebettet in eine interaktive Live-Video-Szenografie und live-elektronische Musik — das Resultat ist eine zeitgenössische Farb- und Formperformance, bei der die agierenden Tänzer(innen) durch körperliche Performance und Musik Lichtmalereien entstehen lassen. **Info: www.bachbiennaleweimar.de Tickets: 036 43-7457 45 und tourist.information@weimar.de**